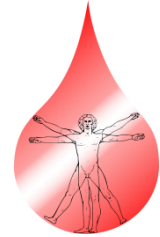


LABORMITTEILUNG



Institut für Klinische Chemie
und Pathobiochemie
Labormedizin

Prof. Dr. med. Berend Isermann
Direktor



Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-13919
Telefax: +49 391 67-13902

ikcp@med.ovgu.de
www.ikc.ovgu.de

Labormitteilung 08/2018 vom 04.10.2018

1. Sicherheitshinweis: Zunahme von Patientenverwechslungen bei Laboraufträgen
2. Interferenzen bei Labortesten durch Biotinpräparate
3. Methoden: Neugeborenen-Screening und Spezielle Stoffwechsellanalytik

1. Sicherheitshinweis Zunahme von Verwechslungen bei Laboraufträgen

In den letzten Wochen kam es gehäuft zu Verwechslungen beim Einsenden von Patientenmaterial. Dabei wurde die entnommene Probe mit dem falschen Barcodeklebchen versehen. Dies hat zur Folge, dass die erhobenen Laborbefunde zu einem Patienten nicht korrekt sind und möglicherweise falsche Therapieentscheidungen getroffen werden. Zur Gewährleistung der Patientensicherheit möchten wir Sie darauf hinweisen, beim Anlegen von Laboraufträgen folgendermaßen vorzugehen:

1. Anlegen des Laborauftrages in der EDV
2. Korrekte Zuordnung der Barcodeklebchen zu den verschiedenen Probenröhrchen
3. **Identifikationskontrolle am Patientenbett: Abgleich mit den Angaben auf dem Barcodeklebchen**
4. Zeitnahes Einsenden der Probeentnahmeröhrchen an das Zentrallabor unter Beachtung präanalytischer Bedingungen

Um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten, werden seitens des Zentrallabors keine Befunde umgeschrieben. Im Falle einer Patientenverwechslung muss eine **neue Patientenprobe** mit einem **neuen Laborauftrag** eingesendet werden. Der fehlerhafte Laborauftrag wird in der Ergebniszeile mit PW (Patientenverwechslung) deklariert.

2. Mögliche Interferenzen bei Labortesten bei Einnahme von Biotinpräparaten

Biotin (auch Vitamin B7 oder Vitamin H) ist ein wasserlösliches Vitamin des Vitamin B-Komplexes. Trotz mangelnder klinischer Beweise werden hohe Konzentrationen an Ergänzungspräparaten für

den freien Gebrauch zugänglich gemacht. Die Supplemente enthalten 2.000-10.000 µg/Tag. Als angemessene Einnahmedosis wird für Erwachsene eine tägliche Zufuhr von 30-60 µg/Tag vorgeschlagen. Davon ausgenommen sind aktuelle Therapieansätze zur Behandlung der Multiplen Sklerose. Hier werden in klinischen Studien zum Teil sehr hohe Dosen (> 10.000 µg/ Tag) verabreicht.

Bei verschiedenen antikörperabhängigen Laboranalysen kann eine hohe Biotinkonzentration zu falsch hohen oder falsch niedrigen Messergebnissen führen, wodurch die Gefahr der Fehlinterpretation des Laborbefundes besteht (siehe Li D. et al.; JAMA 2017, 318:1150-60). Dies betrifft verschiedene Analysen wie beispielsweise: Schilddrüsenhormone, Troponin T oder NTproBNP.

Patienten sollten deshalb im Rahmen der Anamnese auch immer bezüglich der Einnahme von Biotinpräparaten befragt werden. Bei Widersprüchen zwischen dem klinischen Bild des Patienten und dem Laborbefund sowie bei unklarer exogener Biotineinnahme sollte an eine Biotin-Interferenz gedacht werden. Eine Wiederholungsmessung mit neuer Blutentnahme nach Absetzen des Biotins für 5 Tage sollte in Betracht gezogen werden. Bei positiver Biotin-Anamnese und unplausiblen Befundkonstellationen bitten wir Sie, direkt mit dem diensthabenden Akademiker Kontakt aufzunehmen (Pieper: 800490).

3. Methoden: Neugeborenen-Screening und Spezielle Stoffwechsellanalytik

Umstellung der Analysemethode für Aminosäuren im Blut im Bereich Neugeborenen-Screening und spezielle Stoffwechsellanalytik

Die Methode Aminosäuren im Blut wird ab dem **10.10.2018** von Serum auf Plasma umgestellt. Es ergeben sich daraus keine Änderungen der Normbereiche. Bevorzugt wird EDTA-Plasma mindestens 1 ml Blut (= 0.4 ml Plasma), aber auch Heparin-Plasma kann verwendet werden. Die Analyse aus Serum wird weiterhin möglich sein, aber nur in Ausnahmefällen (alternatives Material).

Bitte dringend beachten:

- Probengewinnung nüchtern > 4h
- schnellstmöglich an das Zentrallabor versenden, um eine zeitnahe Zentrifugation zu ermöglichen.
- Für die Kinderstationen am Standort Universitätsfrauenklinik gilt: Plasma innerhalb einer Stunde abzentrifugieren und das Plasma direkt an das Zentrallabor schicken. Dringend erforderlich ist eine gekühlte Lagerung bis zum Versand.

Analyse der Oxalsäure im Blut

Aufgrund der geringen Untersuchungszahlen wird die Analyse der Oxalsäure ab sofort über den Fremdversand erfolgen.

24 h Sammelurin in Sammelbehälter mit 10 ml Salzsäure (erhältlich über das Zentrallabor) 2 x 10 ml in Urinröhrchen überführen, beschriften, Urin ans Zentrallabor schicken für den Fremdversand

Infos über Homepage, Präanalytik: <http://www.ikc.ovgu.de>